

WANDERUNGEN AUF DER GÄSTEFARM HAKOS

Drei Wegbeschreibungen von Jochen Schnichels
www.starlightphoto.de • © 2009 • info@starlightphoto.de

Zum Aussichtspunkt „Walters Point“

Hin und zurück ca. 1 bis 1 ½ Stunden, leicht.

Vor dem Farmhaus wenden wir uns nach rechts und gehen in westlicher Richtung auf die Gebäude der IAS zu. Unmittelbar davor folgen wir dem Weg rechts an den Gebäuden vorbei. Nach wenigen Minuten erreichen wir eine Gabelung. Der Weg geradeaus führt ansteigend zum farmeigenen Camping-Platz. Wir halten uns aber rechts und gehen mit stetem Blick zum Gamsberg weiter. Der Weg beginnt nun bald anzusteigen. Schließlich erreichen wir einen Zaun mit Gatter. Vor diesem Gatter gehen wir rechts weiter und folgen dem Weg zunächst leicht bergab, später wieder steigend auf eine felsige Erhebung und die Hakos-Berge zu. Zum Schluss schwenkt der Weg nach links und es geht steil bergauf. Bald stehen wir vor einer Abbruchkante mit fantastischem Ausblick. Dieser reicht vom dritthöchsten Berg Namibias, dem 2.346 m hohen Gamsberg halblinks bis zu den gut 2.000 m hohen Hakos-Bergen zur Rechten. Geradeaus nach Westen kann man an klaren Tagen bis in die Wüste Namib schauen. Die Mitnahme eines Fernglases lohnt sich nicht nur deshalb, denn oft sieht man unten im Tal auch Bergzebras oder Kudus. Auch die steile Serpentinstraße auf den Gamsberg ist mit dem Fernglas gut auszumachen. Das beste Licht zum Fotografieren hat man hier übrigens am frühen Vormittag. Wir gehen den gleichen Weg zurück.

Zum einsamen Baum und hinunter ins Rivier

Hin und zurück ca. 2 bis 2 ½ Stunden, mittel.

Vor dem Farmhaus gehen wir geradeaus auf der Zufahrtsstraße, vorbei an der Werkstatt und einem Sternwartegebäude. Nach etwa 10 Minuten achten wir auf einen links abzweigenden, deutlichen Weg. Wir wählen diesen Weg und steigen schon bald in ein schmales Rivier (= Flussbett) ab, das der Weg quert. Auf der anderen Seite geht es ebenso steil wieder hinauf. Bald flacht der Weg ab und nach etwa ½ Stunde sehen wir zur Rechten einen kurios gewachsenen Baum, der ein schönes Fotomotiv bietet. Nur wenige Minuten später erreichen wir eine zur Linken einsam auf einem Felsen stehende Schirmakazie – der „einsame Baum“. Zusammen mit dem Gamsberg, der in der Ferne sichtbaren Farm und den Hakos-Bergen gibt es hier erneut schöne Fotomotive. Am besten eignet sich hierfür der Vormittag. Immer noch eben geht es weiter, doch bald beginnt der Weg stark zu fallen und windet sich in ein Rivier hinunter. Etwas rechts haltend geht es nun – das trockene, teilweise feinsandige Flussbett mehrfach kreuzend – weiter. Die Stelle, an der man dieses Rivier erreicht, sollte man sich für den Rückweg gut merken, wenngleich dieser eigentlich nicht zu verfehlen ist. Bald steigt der Weg links haltend leicht an, bevor ein Gatter erreicht ist. Hier öffnet sich der Blick in das angrenzende Tal. Wir befinden uns immer noch auf dem Gelände der Farm Hakos und könnten auch durch das Gatter nach Lust und Laune noch weiter gehen. Auf dem gleichen Weg gelangen wir wieder zurück zur Farm.

Durch eine tiefe Schlucht – eine spannende Rundwanderung

Insgesamt ca. 3 bis 3 ½ Stunden, etwas anstrengend.

Vor dem Farmhaus wenden wir uns nach rechts, gehen kurz auf die Gebäude der IAS zu und zweigen noch bevor wir diese erreichen nach scharf rechts ab. In nördlicher Richtung geht es nun steil hinunter und nach etwa 10 Minuten gelangen wir zu einer Weggabelung. Rechts haltend erkennen wir den Weg, über den wir später zurück kommen. Wir aber halten uns links, wo der Weg zunächst undeutlich, bald aber gut sichtbar ist. An der linken Bergflanke geht es zunächst bergauf, doch bald fällt der Weg merklich und später immer steiler ab. Nicht selten kann man von diesem Weg aus Tiere beobachten, z. B. Bergzebras, Kudus oder Paviane. Vorübergehend wird der Weg noch einmal flacher, dann geht es wieder steil hinunter und nach etwa einer Stunde stehen wir in einem breiten Rivier. Wir haben etwa 250 Höhenmeter verloren und die Hakos-Berge schauen nun recht imposant und hoch aus. Wer Lust hat, kann das Flussbett nun auch ein Stück nach links (flussabwärts) erkunden. Wir aber gehen nun im Rivier nach rechts auf die Hakos-Berge zu. Jetzt beginnt eine wunderschöne, weglose Wanderung im Flussbett durch die Schlucht. Mal ist das Tal weit, mal ist es eng. Es geht an malerischen Felsgebilden vorbei und ab und zu muss man auch etwas kraxeln (leicht). Eindrucksvoll zeigen die Felsauswaschungen die Kraft des hier in der Regenzeit nach heftigen Gewittern fließenden Wassers. Nach insgesamt ca. zwei Stunden anregender Wanderung erreichen wir eine kleine Staumauer. Hier bietet sich vor dem bald beginnenden Aufstieg eine ausgiebige Rast an. Wenige Minuten nach der Staumauer gilt es aufzupassen! Rechts zweigt ein sandiger Weg ab. Der Weg verläuft zunächst parallel zum Rivier, schwenkt aber bald nach rechts. Zunächst sanft, kurze Zeit später aber steil beginnt nun der etwa einstündige Aufstieg und der Rückweg zur Farm. Nach etwa 20 Minuten wird die Steigung angenehmer und in der Ferne sehen wir die Farm – endlich möchte man sagen, wenn es heiß ist und die Sonne unbarmherzig brennt. Bald erreichen wir die sog. „Schweinehallhöhe“, hinter der es noch einmal steil abwärts geht. Der Name kommt von den Betonplatten der ehemaligen Schweineställe, die hier zur Verbesserung der Fahrbarkeit verlegt wurden. Nun ist bald die Weggabelung erreicht, die wir schon kennen. Auf dem schon bekannten Weg geht es zurück zur Farm.

Hinweise

Alle Zeiten sind reine Gehzeiten ohne Pause. Die Wege sind gut zu begehen, aber teilweise geröllig/felsig, insbesondere bei der Schluchtwanderung. Empfehlenswert sind über die Knöchel reichende Bergschuhe oder zumindest gute, hohe Wanderschuhe. Sonnenschutz (Creme, Mütze/Hut) ist unbedingt erforderlich. Außerdem sollte ausreichend Wasser mitgenommen werden. Für den Fall, dass doch einmal etwas passiert, sollten Sie nach Möglichkeit nicht alleine gehen und immer auf der Farm mitteilen, wohin Sie gehen. Und nun: **Viel Spaß und gute Wanderung!**